

# studio D A2

## Deutsch als Fremdsprache

### Lösungen zum Teilband 1


**Sprachen und Biografien**
**1 1**

a)  
1d - 2c

b)

**Alice Bradová** hat gern deutsche Literatur gelesen. / reist oft in die Schweiz. / fährt nicht weit nach Österreich.

**Akira Nishikawa** studiert an der Universität. / braucht Deutsch für sein Studium. / lernt noch nicht lange Deutsch. / will auch andere europäische Länder sehen.

**1 3**b) *Vorschläge*

- **Gabriella Calderari** war in Bologna in einem Deutschkurs. Später hat sie noch zwei Intensivkurse in München besucht.

- Sie hat einen deutschen Freund. Sie findet Deutsch fantasiereicher als Italienisch.

- **Rebecca Akindutire** hat mit Deutsch an einer Fachhochschule begonnen.

- Sie hat sich für das Leben in Deutschland, Österreich und in der Schweiz interessiert und wollte dort studieren.

- Englisch war für sie eine große Hilfe, weil viele Wörter ähnlich sind. Sie findet, die vielen Grammatikregeln sind nur am Anfang schwer. Später helfen sie beim Lernen.

**1 4***Drei Fehler*

1. Gabriella lernt seit zwei Jahren Deutsch.
2. In München hat sie am Sprach- und Dolmetscherinstitut weitergelernt.
3. Rebecca hat nicht als Kind Deutsch gelernt. Sie hat mit Deutsch an der Fachhochschule begonnen.

**1 5**

**Alice** hat Deutsch gelernt, weil es Spaß gemacht hat.

**Rebecca** hat mit Deutsch angefangen, weil es zur Ausbildung gehört hat.

**Akira** braucht Deutsch für das Studium und den Beruf.

**Gabriella** hat weiter Deutsch gelernt, weil sie einen Freund in Deutschland hat.

**1 7**b) *Regel*

- a) Im Nebensatz steht das Verb **am Ende**.
- b) Im Nebensatz mit Partizip steht das konjugierte Verb **am Ende**.
- c) Im Nebensatz mit Modalverb (z. B. *können*) steht das Modalverb **am Ende**.

**1 8**

1. Ich habe kein Wörterbuch gekauft, weil es zu teuer war.
2. Wir können auch nicht helfen, weil unser Vater am Wochenende kommt.
3. Es gibt kein Brot, weil ich nicht eingekauft habe.

**2 2**

Christoph Kolumbus. Im 15. Jahrhundert.

**2 6**

a) gern: lieber - viel: mehr - gut: besser

b) *Regel*

Den Komparativ bildet man mit der Endung **-er** oder mit Umlaut (*ä, ö, ü*) + **-er**.

**2 7**

1: leichter - 2: populärer - 3: weniger - 4: älter - 5: schwerer - 6: mehr

**3 2**

a) *Berlin ist am größten.*

b) *Regel*

1. **so** plus Adjektiv und **wie**
2. Komparativ plus **als**

**3 3**

1c - 2b - 3d

**3 4**

Vgl.: *Grammatik auf einen Blick, Seite 117*

**Ü 1**

a)

1. Weil er keine Arbeit hatte und nur wenig Deutsch konnte.
2. Ihre Tochter ist Ärztin und ihr Sohn macht eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann.
3. Er möchte die Sprache und die Gedanken von seiner Freundin besser verstehen.

b)

a: Ramón Rodríguez - b: Pjotr Bruckmüller - c: Ayse Demir

c)

1a - 2b - 3b

**Ü 2**

1. Pjotr Bruckmüller kauft ein Wörterbuch, weil er Deutsch lernt.
2. Anna Bruckmüller geht nicht aus, weil es regnet.
3. Ayse Demir packt ihren Koffer, weil sie morgen nach Ankara fliegen muss.
4. Ramón Rodríguez nimmt sein Handy mit, weil seine Freundin ihn anrufen will.

**Ü 3**

- Herr Bruckmüller hat keine Arbeit gefunden, weil er nur wenig Deutsch gesprochen hat.
- Ayse hat viele neue Wörter gelernt, weil sie mit ihren Kindern Hausaufgaben gemacht hat.
- Ramón besucht einen Sprachkurs, weil er oft nach Deutschland fährt.

**Ü 4***Vorschlag*

- Kristina Woronek hat einen Tanzkurs begonnen, weil sie Musik in dem anderen Raum gehört hat.
- Sie hat ihr Deutsch verbessert, weil sie viele Freunde gefunden hat.
- Sie ist mit Dirk ausgegangen, weil sie sich gut verstanden haben.
- Am Abend einen Termin in der VHS haben, das ist besser als Fernsehen.

**Ü 5**

1e - 2d - 3b - 4a

**Ü 6**

- weniger ... als - 3. (so) viele ... wie - 4. mehr ... als - 5. wenigsten

**Ü 7**

Grundform	Komparativ	Superlativ	der/die/das
hoch	höher	höchsten	höchste
kurz	kürzer	kürzesten	kürzeste
schnell	schneller	schnellsten	schnellste
hässlich	hässlicher	hässlichsten	hässlichste

**Ü 8**

- schnellste - schneller; 2. hässlichste; 3. größte - größer; 4. länger - längsten - größte - schnellste

**1 1**

Von links nach rechts

oben: Jan, Katrin, Petra, Rolf, Jörg, Nadine

unten: Susanne, Sophie, Fabian, Maximilian, Mika, Kerstin

**1 2**

- Text 1 - Foto b  
Text 2 - Foto a  
Text 3 - Foto c  
Text 4 - Foto d

**2 1**

- a: der Großvater/Opa - b: die Tante - c: der Vater - d: der Cousin - e: die Schwester - f: die Tochter

**2 3**

- Ach so, das ist Petras älteste Tochter.
- Ach so, das sind Nadines Kinder.
- Ach so, das ist Susannes Tochter.
- Ach so, das ist Jans Frau.

**2 5**

b)

Vgl.: *Grammatik auf einen Blick*, Seite 116

**2 8**

a) Matthias, Justyna, Katja

c) *Regel*

Adjektive im Dativ mit Artikel: die Endung ist immer **-en**.

**3 1**

a3 - b1 - c2

**3 3**

c) *Vorschlag*

*Kritik von den Nachbarn*

Es stört, dass der Kinderwagen im Flur steht.

Die Musik von Martin ist zu laut.

Martin spielt mit seinen Freunden im Hof und im Treppenhaus. Das ist gegen die Hausordnung.

*Argumente von Familie Göpel*

Die Wohnung ist zu klein.

Martin ist ein ganz normales Kind.

Es sind eben Kinder. Natürlich sind Kinder oft laut.

**3 4**

a)

Manche Nachbarn stört, dass der Kinderwagen oft im Hausflur steht.

Ich finde, dass er ein ganz normales Kind ist.

Die Nachbarn sagen, dass Martins Musik zu laut ist.

Ich glaube, dass es mit zwei großen Hunden leichter ist.

b) *Regel*

Im Nebensatz mit *dass* steht das Verb **am Ende**.

**4 1**

b - a - e - d

**4 4**

Ringe: Hochzeit; Torte: Geburtstag; Kerze: Trauerfeier; Storch: Baby/Geburt

**Ü 1**

a)

Herbert: Vater

Edith: Schwester - Lars: Bruder - Martin: Mann

Paula: Tochter - Bernd: Sohn

- b)  
 Herbert: Mann  
 Edith: Tochter - Lars: Sohn - Ich (a): Tochter -  
 Martin: Schwiegersohn  
 Paula: Enkelin - Bernd: Enkel

**Ü 2**

- a) 1. Single - 2. zusammen - 3. verheiratet  
 b) *Richtig:* Nr. 3, 4, 6 und 9

**Ü 3**

1. eure Tante
2. ihr Cousin
3. seine Enkelin
4. meine Schwiegereltern
5. unsere Nichte

*Lösung Rätsel:* Das bin ich.

**Ü 4**

1. euren/meinen - 2. meinen - 3. meinem -
4. unserem - 5. seiner/seinen - 6. ihrer

**Ü 5**

- a) *Vorschlag*
2. Die Frau mit den kurzen Haaren und dem grünen Top, das ist Sabrina.
  3. Der Mann mit den blauen Jeans, das ist Jan.
  4. Die Frau mit dem weißen T-Shirt, das ist Alina.
  5. Die Frau mit dem hellblauen Top, das ist Britta.
  6. Der Mann mit den grauen Haaren, das ist Erik.
  7. Die Frau mit dem grauen Top und dem Hut, das ist Hanna.
  8. Die Frau mit dem roten T-Shirt, das ist Nicole.
  9. Der Mann mit dem beigefarbenen Hemd, das ist Sven.

b) *Fehler*

Erik ist der Mann hinten im dunkelblauen Hemd.

**Ü 6**

1. kurzen - 2. eleganten/schwarzen - 3. langen -
4. großen - 5. wichtigen - 6. schönen - 7. guten -
8. neuen

*Richtig:* Nr. 1, 2, 4, 5

**Ü 7**

*Reihenfolge kann variieren*

2. Es ärgert ihn, dass das Fahrrad auf dem Gehweg liegt.
3. Es stört ihn, dass die Kinder auf der Straße Fußball spielen.
4. Es ärgert ihn, dass die Jugendlichen laut Musik hören.
5. Es stört ihn, dass ein Kind auf den Baum klettert.
6. Es ärgert ihn, dass die Nachbarn auf dem Rasen eine Grillparty machen.
7. Es stört ihn, dass der Kinderwagen auf dem Gehweg steht.

**Ü 8**

1b - 2c - 3a - 4c

**Ü 9**

- groß + Familie = die Großfamilie  
 Fernseh + Familie = die Fernsehfamilie  
 Familie + Foto = das Familienfoto  
 Familie + Planung = die Familienplanung  
 Familie + Name = der Familienname  
 Familie + Leben = das Familienleben  
 Familie + Treffen = das Familientreffen  
 Familie + Betrieb = der Familienbetrieb

**Ü 10**

1b - 2d - 3a - 4c

**Ü 11**

*Text 1*

Liebe Gisela, lieber Heinz,  
 am 21. Juni sind wir 25 Jahre verheiratet! An diesem Tag feiern wir unsere Silberhochzeit und möchten euch und andere Freunde dazu einladen. Das Fest findet ab 20 Uhr im Restaurant „Zur Noll“ statt. Wir freuen uns auf euch!  
 Evi und Günther

*Text 2*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
 ich bin jetzt seit 10 Jahren in der Firma! Dieses Jubiläum möchte ich am nächsten Mittwoch mit allen aus der Abteilung feiern!  
 Die Jubiläumsfeier findet in der Kantine statt. Rufen Sie mich bitte bis Dienstag an oder schreiben Sie eine Mail. Ich muss der Kantine dann die Personenzahl sagen. Ich hoffe, dass viele von Ihnen kommen können.  
 Herzliche Grüße  
 Sebastian Huber

**3 Reisen und Mobilität**

**1 3**

Personen	Orte	Was haben sie gemacht?
Bernhard	Genf (Schweiz)	Stadtführung mitgemacht, eingekauft, die Art'air besucht
Katrin	Genf (Schweiz)	gearbeitet, Messe besucht (Internationaler Automobil-Salon)

**2 1**

- a)  
 Abfahrt in Hamburg am 29.06.05, um 17.01 Uhr auf Gleis 14  
 Ankunft in Budapest: am 30.06.05, um 9.08 Uhr
- b) 17.01 - 23.44 - 9.08 - 10.10 - 22.17 - 22.44 - 0.33

**2 2**

- a)  
 Herr/Frau **Grzimek**  
 Hin: ab **Hamburg**, am **14. April** um **20.45** Uhr  
 an um **22.20** Uhr  
 Zurück: **am 16. um 7.40** Uhr  
 Preis: **150 Euro** pro Person

**2 4**

	Reisetermine	Reisezeiten/Dauer	Preis
a) Zug	29. Juni bis 8. Juli	Abfahrt: 17.01 – Ankunft: 9.08 / 16Std.	180,72 €/Person
b) Flug	14.–16. April	Abflug: 20.45 – Ankunft: 22.20 / 1 Std. 35 min	150 €/Person
c) Bus	14.–19. April	Abfahrt: 12.00 Ankunft: 6.15 / 18Std. 15 min	140 €/Person

**2 5**

- Die Reise mit dem Bus dauert länger, aber sie ist billiger.
- Bei der Reise mit dem Zug muss man umsteigen, aber sie ist schneller/bequemer.

**3 1**

- Richtig: Aussagen 3 und 5
- Richtig: Nr. 1

**Ü 1****a) Vorschlag**

Foto a: Katja sitzt am Schreibtisch vor dem Computer. Sie telefoniert und sieht auf den Bildschirm. Ich glaube, dass sie eine Reiseverbindung sucht. Sie macht sich Notizen, weil sie einen Stift in der Hand hat.

Foto b: Katja spricht mit ihrem Kollegen über ein Online-Ticket. Der Kollege hört zu. Vielleicht sprechen sie über die Zugverbindungen oder über die Preise.

**b) Vorschlag**

Ich denke, dass Katja beruflich verreisen muss. Wahrscheinlich ist sie eine Geschäftsfrau. Ich glaube, sie arbeitet gern und viel. Vielleicht hat sie einen Termin in Hamburg. Ich denke, sie sucht eine schnelle Verbindung, weil sie pünktlich ankommen will.

**Ü 2**

Ich fahre gern ans Meer, weil ich gern schwimme. Ich fahre nicht gern ans Meer, weil ich Strandurlaub langweilig finde.

Ich fahre nicht gern in die Berge, weil es über 1000 Meter sehr kalt ist.

Ich fahre gern ans Meer, weil meine Kinder gern am Strand spielen.

Ich fahre nicht gern in eine Stadt, weil es zu laut ist.

Ich fahre gern in die Berge, weil ich mit meiner Familie wandern möchte.

Ich fahre gern in eine Stadt, weil ich oft ins Theater gehen möchte.

Ich fahre nicht gern in eine Stadt, weil man jeden Tag viel Geld ausgibt.

Ich fahre nicht gern ans Meer, weil ich nicht schwimmen kann.

Ich fahre gern in die Berge, weil ich die Natur liebe.

Ich fahre gern ans Meer, weil ich lange Strandspaziergänge mag.

Ich fahre gern in eine Stadt, weil es dort viele Sehenswürdigkeiten gibt.

**Ü 3**

- Flugticket/Reisepass – 3. Buch – 4. Stadtplan – 5. Sonnenbrille – 6. Postkarte – 7. Hotelzimmer – 8. Portemonnaies – 9. Handy – 10. Kreditkarte – 11. Kuli – 12. Visitenkarte

**Ü 4**

- + Wann fährt morgen der erste Zug nach Köln?
- + Wann kommt der Zug in Köln an?
- + Muss ich umsteigen?
- + Können Sie mir die Verbindung bitte ausdrucken?
- + Was kostet eine einfache Fahrt ohne BahnCard?
- + Können Sie bitte einen Platz für mich reservieren?

**Ü 5****a)**

Wo? Am Strand von El Bajondillo in Südspanien  
das Hotel Al Sur, 250 Zimmer, Blick auf das Meer  
die Zimmer Bad/Dusche, Klimaanlage, TV, Telefon,  
Minibar, Balkon  
der Service Pool, Tennisplätze, Fitnessstudio, Geschäfte,  
Supermarkt, Animatoure für Kinder  
der Preis 649 Euro pro Person und Woche, Kinder  
199 Euro

**b) Vorschlag**

...

- Wo liegt das Hotel?
- + Das Hotel liegt direkt am Strand von El Bajondillo.
- Was kostet es?
- + Es kostet 649 Euro pro Person und Woche. Für Kinder 199 Euro.
- Gibt es einen Pool?
- + Ja, es gibt einen Pool. Es gibt auch Tennisplätze und ein Fitnessstudio.
- Das ist schön. Haben die Zimmer einen Balkon?
- + Ja, die Zimmer haben einen Balkon. Es gibt auch einen Fernseher, ein Telefon, eine Minibar und eine Klimaanlage.
- Und kann man im Hotel einkaufen gehen?
- + Das Hotel hat Geschäfte und einen Supermarkt.
- Gibt es einen Service für Kinder?
- + Ja, natürlich. Mit unseren Animatouren erleben Ihre Kinder viel Spaß und Unterhaltung.
- Ihr Angebot ist interessant. Bitte reservieren Sie für zwei Wochen im Juli ein Zimmer für zwei Erwachsene und ein Kind.
- + Gern!

**Ü 6**

- Meine Frau möchte gern mit dem Auto nach Spanien fahren, aber ein Flug ist schneller.
- Ich möchte gern eine große Reise machen, aber Urlaub zu Hause ist billiger.
- Wir machen gern Strandurlaub, aber eine Rundreise ist interessanter.

**Ü 8****a)**

- Du sollst einen Parkplatz am Flughafen reservieren.
- Du sollst in Deutschland kein Geld wechseln.
- Du sollst deinen Koffer abschließen.

b)

1. Frau Mielitz soll ein Hotel buchen.
2. Sie soll online ein Flugticket reservieren.
3. Sie soll ein Taxi bestellen.
4. Sie soll einen Termin mit dem Geschäftspartner machen.

**Ü 9**

*Text 1*

Wo? Tunesien – Hotel: 4-Sterne-Hotel –  
Angebote: Exkursionen – Wie lange? 1 Woche –  
Preis: 800 € / 2 Pers.

*Text 2*

Wo? Griechenland – Hotel: Apartment-Hotel –  
Angebote: Pool, Fitnessstudio, Exkursionen –  
Wie lange? 2 Wochen – Preis: 700 €/Pers.

*Text 3*

Wo? Norwegen – Hotel: kleines Hotel, ruhig –  
Angebote: Skiunterricht, Sauna, Fitnessstudio –  
Wie lange? 1 Woche – Preis: 600 €/Pers.

**Ü 10**

- 1: bei einer Firma – 2: in einem großen Haus –
- 3: Strandurlaub machen – 4: etwas erleben –
- 5: meine Familie – 6: warmes Wasser – 7: mit den  
Hunden – 8: in Zelten – 9: gut erholt

### Station 1

**1 2**

*Vorschläge*

1. Patrizia Klein hat in der Schule Russisch gelernt. Danach hat sie Englisch, Spanisch und Deutsch als Fremdsprache studiert und ihren Magister gemacht. Zuerst wollte sie bei einer Sprachenschule arbeiten, aber das war nicht einfach. Dann hatte sie die Idee mit dem Sprachenservice.
2. Ein Sprachenservice macht Übersetzungen, dolmetscht, schreibt Briefe in Fremdsprachen, tippt oder korrigiert Magisterarbeiten.

**1 3**

*Vorschläge*

1. Firmenkunden von kleinen und von ausländischen Firmen und einige Privatkunden.
2. Sie sitzt den ganzen Tag am Computer. Sie muss viel organisieren. Sie nimmt Aufträge an, leitet sie weiter, schreibt Rechnungen und sucht Übersetzer.
3. Eine ukrainische Familie möchte nach Kanada auswandern. Sie übersetzt ihre Dokumente und dolmetscht manchmal.

**1 6**

- 1: Zeile 6, 11, 15, 16
- 2: Zeile 13
- 3: Zeile 11
- 4: Zeile 7, 8, 9, 13, 16, 17
- 5: Zeile 3, 9, 15, 17
- 6: Zeile 5, 8, 14

**2 3**

a)

1. Großväter und **Großmütter**
2. Tanten und **Onkel**
3. Schwestern und **Brüder**
4. Cousins und **Cousinen**
5. Söhne und **Töchter**
6. Oma und **Opa**

**2 4**

*Vorschläge*

- Wissenschaftler haben gesagt, dass lange schlafen schlank macht.  
Sie meinen, dass man mindestens acht Stunden pro Nacht schlafen muss.  
Ich denke, das stimmt nicht.  
Ich finde, dass man mehr Sport treiben und Salat essen soll.  
Ich denke, dass Schokolade dick macht.

**2 5**

1. Paul soll Herrn Friedrich unter der Nummer 0171-9873311 anrufen.
2. Uli soll Kuchen mitbringen.

**2 6**

b) *Adjektivendungen*

- 1: -en – 2: -en – 3: -en – 4: -e – 5: -e – 6: -e – 7: -en

**3 1**

*Richtig:* Nr. 1, 2, 4 und 5

**3 2**

- 1 – 2 – 6 – 7 – 9 – 10 – 12

**3 3**

- 1b – 2a – 3b – 4a – 5c – 6a – 7a – 8a – 9c

**3 4**

*Gegenstände auf dem Tisch:* Kaffee – Tasse – Computer – Bücher – Telefon – Papier – Stift – Kalender  
*das Kantinenessen heute:* Erbsensuppe oder Schnitzel mit Pommes und Salat

**3 5**

1. am 12.07 um 9.45 Uhr
2. um 11.28 Uhr
3. Wagen 9 / Platz 36
4. nein
5. 29 Euro

**3 6**

Nein, besser bei Ihnen in Hamburg. – Da habe ich schon einen Termin. Geht es auch am 12. und 13. Juli? – Nein, das ist nicht nötig. Ich komme zu Ihnen in die Firma.

3

1b - 2c - 3e - 4f - 5a und d

3 9

1: an der - 2: südwestlich - 3: liegt auch -  
4: 13. Jahrhundert - 5: Nordeuropa -  
6: 10 Millionen - 7: Im Oktober - 8: ganz Europa -  
9: Programmpunkt - 10: Apfelsorten -  
11: viele Rezepte - 12: Apfelexperte

## 4 Aktiv in der Freizeit

1 1

b) Ulf: b - Sylke: a - Da: c

c)

Da: Was? Musik machen - Wie oft? fast jeden Tag -  
Wo? im Zeiss-Orchester in Jena - Was ist schön? sie  
musiziert gern mit anderen

Ulf: Was? Laufen - Wie oft? drei bis vier Mal/Woche -  
Wo? Berlin, New York - Was ist schön? Der New-York-  
City-Marathon war der schönste Marathon.

Sylke: Was? reiten; Wie oft? einmal pro Woche; Wo? im  
Reitstall; Was ist schön? die Entspannung

1 3

1b: Computerspiele - 3g: Motorrad fahren -  
2a: im Chor singen - 4d: Salsa tanzen - 7f: Klavier  
spielen - 5e: schwimmen - 6c: im Haus arbeiten

2 4

a)

Vgl.: Grammatik auf einen Blick, Seite 117

b) Unterschied

In der 3. Person bei Reflexiva immer *sich*; bei Akku-  
sativpronomen: Singular *ihn/es/sie*; Plural: *sie*

3 1

a)

1e - 2d - 3c - 4f - 5a - 6b - 7g

3 2

Vater: Feuerwehr, Radsportclub

Mutter: Rotes Kreuz, Turnverein, Chor

Tochter: Reitverein, Tennisverein

Sohn: Tischtennisverein, Feuerwehr

4 1

a) a, c

b)

☺: Das hört sich gut an! - Wie schön! - Nicht schlecht.

☹: Geht so.

☹: Furchtbar! - Eine Katastrophe! - Ach du  
Schande. - Das gibt's doch gar nicht!

4 3

a: Was ist denn das? - b: Mist, ich habe mich  
geschnitten! - c: In meinem Bett ist eine Spinne! -  
d: Ich habe ein „Sehr gut“ im Test. / Wir haben im  
Lotto gewonnen!

Ü 1

a) Reihenfolge: 2 - 4 - 1 - 3

b) Richtig: Nr. 2, 3 und 5

Ü 2

1. Radio hören - 2. Violine spielen - 3. im Chor  
singen - 4. zusammen kochen - 5. spazieren gehen -  
6. Fahrrad fahren - 7. am Computer sitzen -  
8. Tai Chi machen - 9. Handball spielen -  
10. Zeitung lesen

Ü 3

1d - 2c - 3e - 4b - 5a

Ü 4

Im Garten arbeiten: Man braucht Gartenhand-  
schuhe und eine Gartenschere.

Eine Sprache lernen: Man braucht ein Wörterbuch  
und eine CD-ROM.

Salsa tanzen: Man braucht einen Tanzpartner und  
Tanzschuhe.

Ü 5

Interview 1: b)

Interview 2: a)

Ü 6

a)

sich - sich - sich - mich - dich - mich - sich - uns -  
dich - dich - euch

Ü 7

1: auf ... geachtet

2: über gefreut; über ... geärgert

3: mit ... entspannt; mit ... verabredet

Ü 8

Vorschlag

Niemand macht gern Sport.

Wenige mögen gern Gedichte.

Viele machen gern Urlaub am Meer.

Alle mögen gern Hunde.

Wenige mögen (gern) Bilder von Picasso.

Niemand mag Familienfeiern.

Alle machen lange Spaziergänge.

Ü 9

a) Vorschlag

Deutschkurs machen / Internetkontakte / deutsche  
Filme sehen / deutsche Literatur lesen / deutsche  
Zeitungen lesen / zu einem Kulturverein gehen /  
Briefe an Deutsche schreiben

b) 2c - 3d - 4a - 5b

**2 1**

Frage: Warum vergessen wir Dinge im Alltag?

Antwort: Weil wir sie vergessen wollen.

**2 2**

a)

1. einen Brief
2. eine Briefmarke
3. die Adresse / den Absender
4. Briefkasten

b)

Zuerst habe ich einen Brief bekommen. Dann habe ich eine Antwort geschrieben. Danach habe ich die Adresse auf den Umschlag geschrieben. Dann habe ich den Brief in die Tasche gesteckt. Danach habe ich den Brief in den Briefkasten geworfen.

**2 4**

Vorschläge

1. Wollen wir ins Kino gehen? Heute um 20 Uhr?
2. Nicht vergessen: Ihr Flug nach Frankfurt geht morgen um 8.42 Uhr. Gute Reise!
3. Treffen uns um 9.30 Uhr. Bis nachher!
4. Entschuldige: Bin zu spät. Komme um 14.45. Bitte warte auf mich!
5. Lust auf eine Radtour? Treffen uns morgen um 10 Uhr am S-Bahnhof Wannsee.

**2 5**

a) Haus, Handy, hören, Hund, abholen

c)

<i>ich höre das h</i>	<i>ich höre das h nicht</i>
das Hotel	wohnen
die Hand	zahlen
halten	die Apotheke
der Husten	fahren
erholen	ausgehen
der Hauptbahnh <u>o</u> f	anziehen
das Hemd	Hauptbah <u>n</u> hof
anhören	

**3 1**

6 (Zeitschriften) - 2 (36 Prozent) - 7 (Musik-CDs) - 4 (im Internet) - 5 (17 Prozent) - 1 (Reisen)

**3 3**

Interviewpartner 1: g, a

Interviewpartner 2: b, d, i

Interviewpartner 3: c, e, f, h

**4 2**

a)

1. Ich habe gefragt, ob du ein Notebook hast.
2. Ich habe gefragt, ob du die neuen CDs mitbringst.
3. Ich habe gefragt, ob du die Software gekauft hast.
4. Ich habe gefragt, ob du um drei ins Internet-Café kommst.

5. Ich habe gefragt, ob du schon mal Bücher im

Internet gekauft hast.

6. Ich habe gefragt, ob du eine E-Mail-Adresse hast.

b) *Regel*

Der Nebensatz beginnt mit **ob** und das Verb steht **am Ende**.

**4 3**

b)

1. Ich möchte wissen, wann du die Mailbox abgefragt hast.
2. Ich habe gefragt, ob du die Datei gelöscht hast.
3. Ich habe gefragt, wo du den Text gespeichert hast.
4. Ich möchte wissen, an wen du die Mail weiter geleitet hast.
5. Ich habe gefragt, ob du den Text drucken kannst.
6. Ich habe gefragt, wer eben angerufen hat.
7. Ich habe gefragt, ob du die Kopfhörer abnehmen kannst.

**5 6**

Vgl.: *Grammatik auf einen Blick, Seite 118*

**5 7**

a)

1. billigen, großen - 2. neues - 3. antike schwarze -
4. wertvollen - 5. gelbe - 6. superleichten großen

**Ü 1**

1c - 2d - 3e - 4a - 5f - 6b

**Ü 2**

a)

1. Zuerst nummeriere ich die Seiten.
2. Dann notiere ich den Namen.
3. Danach lege ich das Papier ein.
4. Dann wähle ich die Nummer.
5. Danach drücke ich auf Start.

b) *Vorschlag*

Also, zuerst kannst du heute Abend um 20.15 Uhr „Adelheid und ihre Mörder“ sehen, um 21.45 Uhr kommt das „heute-Journal“ und anschließend das Wetter. Danach, um 22.15 Uhr, kommt die Dokumentation „37°: Endstation Beirut“.

**Ü 3**

Vorschläge

2. Frau Salomon, faxen Sie diese Briefe bitte an die Firma Schöll in Würzburg. Danke!
3. Schatz, hatte einen Unfall am Goetheplatz. Auto kaputt. Kannst du mich abholen? Alex
4. Zug hat leider Verspätung. Bitte warten Sie. Gruß Bachmann
5. Liebe Mara, Lust auf Theater morgen Abend? Habe zwei Karten. Ruf mich an, Paul.

**Ü 4**

1d - 2a - 3b - 4c

## Ü 5

a)

1. Buch – 2. Fernseher – 3. MP3-Player – 4. Schallplatte

b)

2: d – 3: a, b, e – 4: c – 5: d – 6: a, b, e – 7: a, b, e –  
8: a, b, e

## Ü 6

Vorschlag

Reihenfolge: h – a – f – c – b – e – g – d

Zuerst schalte ich den Computer ein. Dann gebe ich das Passwort ein. Ich öffne sofort die Mailbox. Dann drucke ich die E-Mails aus. Danach lese ich die E-Mails. Manche E-Mails lösche ich. Andere wichtige E-Mails speichere ich. Später beantworte ich die E-Mails.

## Ü 7

- Petra sagt, dass der Bücherkauf im Internet nicht teurer als im Geschäft ist.
- Max fragt, wann die Bücher zu Hause ankommen.
- Petra sagt, dass die Bücher nach drei bis vier Tagen ankommen.
- Max fragt, ob man eine Kreditkarte braucht.
- Petra sagt, dass man meistens eine Rechnung bekommt.

## Ü 8

- Wissen Sie, wann die Messe beginnt?
- Können Sie mir sagen, wo die Messe stattfindet?
- Wissen Sie, ob der Eintritt für Studenten billiger ist?
- Es interessiert mich, ob man auch Software-Programme sehen kann.
- Können Sie mir sagen, ob man die Produkte dort kaufen kann?

## Ü 10

a)

- a: schickes schwarzes Handy  
b: Alte und neue Monitore / moderne Software / gute Beratung  
c: modernen Anrufbeantworter  
d: Kaputter Fernseher  
e: Gut erhaltener eleganter Schallplattenspieler  
f: altes billiges Handy  
g: billigen alten Schallplattenspieler / englische Schallplatten / gebrauchte Bücher  
h: Moderne Fernseher / günstige Preise

b) 1g – 2a – 3c – 4d – 5b

## Ü 11

- Gunnar und Sabine brauchen einen **neuen** Fernseher. Sie gehen in ein **großes** Kaufhaus.
- Sabine interessiert sich auch für **kleine** MP3-Player.
- Gunnar sieht im Regal **altmodische** Radios.
- Es gefällt ihm, dass es in diesen Radios **moderne** Technik gibt!
- Gunnar würde gern so ein **tolles** Radio kaufen, aber es ist zu teuer. Am Ende kaufen sie einen **günstigen** Fernseher und einen **billigen** DVD-Player.

## 6 Ausgehen

### 1 1

b)

a: Jazzkonzert, Jazzfans – b: Theater, Abonnement –  
c: ins Kino gehen – d: After-Work-Party, tanzen,  
etwas trinken gehen – e: Stammtisch, Karten spielen,  
Skat, ein Bierchen trinken

### 1 2

Miriam: *Wohin?* ins Theater; in die Stadt, zur „After-Work-Party“ – *Was?* etwas trinken; tanzen; sich unterhalten

Frank und Claudia: *Wohin?* ins Kino; zum Italiener; ins „Moods“ – *Was?* Pizza essen; Jazz-Musik hören; Freunde treffen

Georg: *Wohin?* in die „Klause“ – *Was?* alte Freunde und Kollegen treffen; Karten spielen; Bier trinken; sich unterhalten

### 2 2

2. *Es gibt zwei Gerichte für Kinder:*

„Käpt'n Bär“: Fischstäbchen mit Kartoffelsalat  
„Mickymaus“-Teller: Pommes Frites mit Ketchup und Majonäse

3. *Es gibt vegetarisches Essen:*

Französische Zwiebelsuppe  
Tomatensuppe mit Sahnehaube  
Käseplatte mit Baguette  
Große Gemüseplatte mit Buttersauce und Bratkartoffeln

### 2 5

Die Fotos c, e und f passen zum Dialog.

### 3 1

a)

- Lena hat ihre Ausbildung bei einer Cateringfirma gemacht.
- Die Ausbildung hat zwei Jahre gedauert.
- Lena hat im großen Cateringwagen gearbeitet.
- Eine Restaurantfachfrau hilft bei der Menüwahl und beim Einkaufen. Sie kocht, spült Geschirr, serviert, schreibt Speisekarten und deckt Tische.

b)

Im Winter war es sehr anstrengend und kalt, weil die Aufnahmen draußen waren.  
Sie hat Ralf, den Kameramann kennen gelernt und geht jetzt oft mit ihm aus.

### 3 2

1c – 2a – 3b – 4d

### 3 3

1: die – 2: das – 3: die – 4: der

### 3 4

c: das Verb; a: ein Nomen; b: das Relativpronomen

**3 5**

1. Die Restaurantfachfrau, die gerade ihre Ausbildung beendet hat, arbeitet bei einer Cateringfirma.
2. Die Journalistin, die einen Restaurantskandal aufgedeckt hat, schreibt für die „Frankfurter Rundschau“.
3. Der Kellner, der die Karte bringt, ist sehr freundlich.

**3 6**

- b)
- Toast Hawaii ist ein Toast, **den** man aus Toastbrot, Schinken, Ananas und Käse macht.  
Sushi ist eine japanische Spezialität, **die** man aus Reis, Gemüse und Fisch macht.  
Käse-Fondue ist ein Schweizer Gericht, **das** man aus Käse, Wein und Brot macht.  
Tsatsiki ist eine griechische Soße, **die** man aus Joghurt, Gurke und Knoblauch macht.  
Frankfurter sind Würstchen, **die** man aus Schweinefleisch macht.

**4 4**

Vgl.: *Grammatik auf einen Blick*, S. 116

**4 5**

- a) *Aussage 1 passt.*

**Ü 1**

- a) 1a - 2d - 3b - 4e - 5c  
b) 1a - 2b - 3a - 4c - 5b

**Ü 2**

*Vorschlag*  
Am Samstag gehen wir um 14 Uhr zum Museum für Moderne Kunst. Es gibt dort eine Führung zu Goethe. Um 16 Uhr gehen wir dann in die Alte Oper zu einer Lesung von Ulrich Wickert. Abends um 20.30 Uhr besuchen wir ein Rockkonzert von Aljoscha Crema im „Mampf“. Danach gehen wir um 23 Uhr noch ins „O25“ auf die „Party on the Rocks“.  
Am Sonntag gehen wir um 11.30 Uhr zum Benefiz-JazzBrunch ins „King Creole“. Dann gehen wir um 15 Uhr in den Zirkus. Abends um 20 Uhr sehen wir das Programm von David Leukert im Neuen Theater Höchst an.

**Ü 3**

- + Was kann ich Ihnen bringen?
- Ich hätte gern zuerst eine Tomatensuppe und dann einen Salatteller mit Putenbruststreifen.
- + Und zu trinken?
- Bitte ein Mineralwasser.
- + So, die Tomatensuppe und das Mineralwasser. Bitte schön.
- Danke schön.
- + Und hier kommt Ihr Salatteller. Hat Ihnen die Suppe geschmeckt?
- Sie war leider etwas zu salzig.

- + Oh, das tut mir Leid. Darf ich Ihnen noch ein Wasser bringen? Das müssen Sie natürlich nicht bezahlen.
- Oh ja, gern!
- + So, hier noch ein Mineralwasser. Hat Ihnen der Salat geschmeckt?
- Ja, danke, sehr gut. Ich möchte zahlen, bitte.
- + Die Rechnung kommt sofort.

**Ü 4**

1. der Tisch - 2. das Glas - 3. der Teller -
4. das Messer - 5. die Gabel - 6. der Löffel -
8. die Lampe - 9. das Salz

**Ü 5**

- besuche - mache - arbeite - plane - schreibe -  
spülen - decken - helfe - machen - lerne

**Ü 6**

1. Gado-Gado ist ein indonesisches Essen, das aus Gemüse, Eiern und Soße besteht.
2. Goya ist ein Gemüse, das von der japanischen Insel Okinawa kommt.
3. Halloumi ist ein Käse aus Zypern, der gut zu Rucolasalat passt.
4. Falafel ist ein vegetarisches Gericht aus dem Libanon, das aus Kichererbsen besteht.
5. Die Litschi ist eine Frucht aus Südchina, die etwas größer als eine Kirsche ist.
6. Tacos sind kleine Snacks aus Mexiko, die auch vielen Deutschen schmecken.

**Ü 7**

2. Ich bestelle eine Zwiebelsuppe, die der Kellner nach einer halben Stunde bringt.
3. Dann bekomme ich ein Schnitzel, das ich gar nicht bestellt habe!
4. Ich rufe den Kellner, den ich sehr unfreundlich finde!
5. Er bringt endlich das Rumpsteak, das ich viel zu salzig finde.
6. Zum Dessert esse ich einen Apfelstrudel, den ich zu süß finde.
7. Nach dem Essen kommt ein kalter Kaffee, den ich nicht trinke.
8. Am Ende bringt der Kellner die Rechnung, die mein Chef zum Glück bezahlen muss!

**Ü 8**

1. In Erkrath hat ein Restaurant neu geöffnet, das nur für Hunde ist.
2. Das Oktoberfest 2005 haben 6,1 Millionen Gäste besucht, die 6 Millionen Liter Bier getrunken haben.
3. Der Journalist Peter Müller hat in einem Restaurant einen Hamburger gesehen, der 6,8 kg schwer ist und den man einfach bestellen kann.
4. Die Deutschen kaufen viele Äpfel, die sie im Jahr 2004 auch zum beliebtesten Obst gewählt haben.

**Ü 9**

2. ... Willst du mit mir ins Theater gehen?“
3. Justin und Moritz treffen Sofie. Sie wollen mit ihr ins Konzert gehen.
4. Jannik ruft Jasmin an: „Ich möchte mit dir tanzen gehen!“
5. Florian und Tobias fragen Lara: „Willst du mit uns joggen gehen?“
6. Simon trifft Josef. Er geht mit ihm essen.

**Ü 10**

1. die - ihr
2. ihnen - die
3. dir
4. die - euch

**Station 2****1 1**

1f - 2e - 3d - 4c - 5b - 6a

**2 4**

1. Verein(e) - 2. Fitness-Studio - 3. ein Fest -
  4. Zermatt - 5. Großelternabend - 6. Donnerstag -
  7. Sternschnuppe - 8. Reiten
- Lösung: Internet

**3 1**

1c - 2g - 3h - 5j - 6a - 7i - 8d - 9e - 10f

**3 2**

- a)  
2. sich - 3. dich - 4. euch - 5. sich - 6. uns - 7. mich

**b)**

1. dass - 2. ob - 3. das - 4. weil - 5. wo

**4 1**

1. Das Holsten Tor, das man zwischen 1464 und 1478 gebaut hat, ist das bekannteste Symbol Lübecks.
2. Das Haus in der Mengstraße 4, das der Familie Mann gehört hat, hat eine lange Geschichte. Thomas Mann, der für den Roman „Die Buddenbrooks“ den Nobelpreis bekommen hat, hat hier gelebt.
3. Marzipan ist eine Süßigkeit, die man aus Mandeln und Zucker macht. Das Lübecker Marzipan ist eine Spezialität, die man in die ganze Welt exportiert.

**4 2**

- 1: mit dem - 2: für den - 3: bei der - 4: in der -  
5: mit der

**4 3**

- 1 x Pizza Neapolitana, 2 x Pizza Vegetaria,  
2 x Italienischer Salat  
Extras: 1 x doppelt Käse

**4 4**

1e - 2a - 3d - 4h - 5g - 6k - 7f - 8b - 9i - 10l - 11j - 12c

**4 5**

Richtig: b, c, d, f und g



Германия - учеба в ВУЗе  
vk.com/mitostcom

ferienjobzav.com  
+49 174 275 6642  
Skype: serdyuk-s

# ТВОИ ВОЗМОЖНОСТИ В ГЕРМАНИИ!

с немецким языком  
и без...



## УЧЕБА В ВУЗЕ

Обучение в Германии - от одного семестра до получения немецкого диплома бакалавра или магистра - без вступительных экзаменов.

Оплата учебы и проезда всего от 40 до 80 евро в месяц! Возможность получения стипендии.

Оплата студенческой работы: 8 – 15 евро/час. В среднем, студенту достаточно для проживания 400 – 600 евро в месяц.

*Наши услуги по оформлению приглашения в немецкий университет и получению визы: 350 евро. Детальная информация на [www.ferienjobzav.com/studium](http://www.ferienjobzav.com/studium)*

## ЛЕТНЯЯ РАБОТА

Студентам дневного обучения 1 - 4 курсов

Знания немецкого языка для участия необязательны!

Возможность достойного заработка в Германии и дешевых путешествий по Европе.

Заработок в пределах 700 – 1.500 евро в месяц, как в сфере услуг, так и в сельском хозяйстве.

*Наши услуги по оформлению контракта и получению визы: 135 евро*

Заполнить анкету-заявку и выбрать работодателя на лето можно на сайте:

[www.ferienjobzav.com/anketa](http://www.ferienjobzav.com/anketa)